

Medaille für jahrelange aufopfernde Pflege

Hohe Auszeichnung von Landrat Josef Laumer für Petra Brunner und Renate Lanzinger



Die geehrten Renate Lanzinger und Petra Brunner (sitzend, Erste und Zweite von rechts) zusammen mit Herrn Brunner und Sohn Pascal (sitzend, Erster und Zweiter von links) und (stehend von links) MdL Josef Zellmeier, MdL Hans Ritt, Bürgermeister Ammer, Landrat Laumer, Bürgermeister Dr. Hirtreiter und Bianca Lanzinger. (Foto: ma)

Straubing-Bogen. (ma) „Sie stehen Tag und Nacht Ihrem behinderten Sohn und Ehemann zur Seite und verzichten dabei auf die eigene Freiheit und die Verwirklichung persönlicher Interessen. Dafür gebührt Ihnen höchste Anerkennung.“ Dieses respektvolle Lob zollte Landrat Josef Laumer Petra Brunner aus Radldorf und Renate Lanzinger aus Schambach am Donnerstag im Rahmen einer Feierstunde im Landratsamt. Im Auftrag der bayerischen Sozialministerin Emilia Müller überreichte er den beiden Landkreisbürgerinnen im Beisein der Landtagsabgeordneten Josef Zellmeier und Hans Ritt sowie der Bürgermeister der Gemeinden eine Dank- und Ehrenurkunde sowie die Pflegemedaille für besondere Verdienste um pflegebedürftige behinderte Menschen.

Der Staat hat eine Reihe von Orden und Ehrenzeichen geschaffen, um die verschiedensten Verdienste von Staatsbürgern um das Gemeinwohl zu würdigen und herauszuheben. Die Auszeichnung mit der Pflegemedaille würde unter allen anderen staatlichen Ehrungen einen besonders hohen moralischen Stellenwert einnehmen, sagte Laumer in seiner Laudatio. In der Bundesrepublik Deutschland nehme die Zahl der Menschen, die in erheblichem Umfang pflegebedürftig sind, stetig zu.

Menschliche Zuwendung und Vertrauen

„Gott sei Dank werden die meisten von ihnen zu Hause gepflegt, denn der Staat alleine wäre schon aus finanziellen Gründen nicht in der Lage, die Betreuung aller behinderten Menschen in Heimen zu übernehmen“, so Laumer. Als noch viel wichtiger bei der Pflege von Menschen, die ohne Hilfe alleine nicht mehr zurechtkommen, erachtet Landrat Laumer die moralischen Werte wie menschliche Zuwendung und Vertrauen. Grundvoraussetzung für das „Zuhausebleiben-Können“ sei allerdings die Verfügbarkeit belastbarer Familienmitglieder, betonte der Landrat.

Pascal Brunner leidet seit seiner Geburt an einer Spastik im Handbereich sowie auf Hüft- und Knieniveau und ist daher in allen Bereichen des Lebens auf einen ständigen Begleiter angewiesen. Er ist zwar schwer körperbehindert, zeige aber ausgezeichnete geistige Fähigkeiten, die von seiner Mutter Petra Brunner ständig gefördert und unterstützt werden, sodass er trotz seines Handicaps als Klassenbester die 6. Klasse am Ludwigsgymnasium abschließen konnte.

Für Außenstehende nur schwer nachvollziehbar

Renate Lanzinger pflegt seit sieben Jahren ihren nach einem Schlaganfall schwerstbehinderten Ehemann Franz. Die umfangreiche Betreuung rund um die Uhr sei von einem Außenstehenden nur schwer nachzuvollziehen und nur durch einen aufwendigen Pflegeaufwand zu bewältigen, betonte der Landrat.

Er freue sich deshalb sehr, den beiden Landkreisbürgerinnen die hohe Auszeichnung, die Dank- und Ehrenurkunde sowie die Pflegemedaille des Freistaates Bayern als Anerkennung für ihren großen Einsatz überreichen zu dürfen. Den Respekt ihrer Gemeinden überbrachten die Bürgermeister Dr. Christian Hirtreiter, Straßkirchen, und Hubert Ammer, Perkam. Auch die Abgeordneten Josef Zellmeier und Hans Ritt schlossen sich den Glückwünschen des Landrates an. Sie betonten, dass Petra Brunner und Renate Lanzinger Großartiges leisten würden. Sie bezeichneten es als eine vorbildliche Leistung, wenn Behinderte dort gepflegt werden, wo sie sich am wohlsten fühlen – nämlich zu Hause.

